



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten

Hay, John

Freyburg in der Eydgnoschaft, 1587

VD16 H 844

Die 197. Frag.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32773

neuwe Glaub auff die Bahn ist kommen/von Tag zu Tag alle^r Muthwill habe vber handt genommen/ so nimmet auch mancher ley Finanzerey / Falschheit vnd Vntreuw bey aller Welt zu / die Liebe erkaltet bey männiglichem / Matth. 24. vnnnd ist der ware vollkommen/vngezweyffelt Glaub / so nit etwann mit Irthumb verfälscht / oder mit etwas zweyffel geschwecht vnnnd gestümplet sey/bey wenigen mehr vorhanden/Luc. 18. Summa/es neiget sich mehr alles zum End vnnnd zerstörung / als zur aufferbauung der Christenheit/vnd läßt sich ansehen/das deshalben auch dem Erds reich vnd Elementen der Segen Gottes (insoge) / also das von der zuvorgewohnten Fruchtbareit vnd vile gar nahe alles abgenom men/vnd bis auff den höchsten werth gesteigert sey worden.

Die 197. Frag.

W Dher kompts/das neben disen schädlichen Früchten dars durch der böse Euāgelische Baum nach Christi warnung leichtlich sollte erkendet werden/ noch ein schädlichere vorhanden ist/die für auß zu beklagen were. Als nemlich Blindheit des Herzens vnnnd ein verstocktes Gemüt deren so einmal in dise Fallstrick getreten sindt/ Dann ob sie schon täglich erfahren/das kein besserung dardurch geschaffet / das der Heiligen Schrifft wirdt gewalt angethan / das kein Einigkeit des Glaubens bey ihnen zuverhoffen ist / das falsche Lehr vnd hiermit verachtung der Altväter vberhandt nimpt/vnd was mehr ist/das auß diser Neuerung mehr Schadens vnd Elendes erfolgt ist/dann der vnges heure leidige Türck heit können anthun / Hergegen aber / das die Heilige Catholische Kirch nicht allein dardurch nicht zu grundt fahret/sonder auch festiglich auff dem lebendigen Grundt des Fels ses besteht / vnd wo nicht bey vns / doch in den neuwen Inseln des Meers weyt vnd breyt zunimpt/Dannoch wollen sie ihren Mangel nicht erkennen/bleiben also stecken vnd wissen ihnen selbs nicht zu helfen. Hat nicht der Heilig Geist auch von disen recht gesagt/ durch Esaiam am 6. Cap. Das Herz dises Volcks ist verhartet/ vnd ihre Oren sindt dick / vnd ihre Augen verblendet / auff das sie nicht

nicht sehen mit ihren Augen / noch hören mit ihren Ohren / noch verstehen mit ihrem Herzen / vñnd sich bekehren / vñnd ich sie gesandt mache.

Die 198. Frag.

Nedoch dieweyl ihr so vil herrliche nutzliche Christliche Sachen habt abgeschafft vñnd außgerentet / so werdet ihr vil nicht anders furtrefflichers an die statt haben ersetzt: das begehrt ich nun von euch zu vernemen / saget nun an / was es doch sey?

Von Weyßsagung jetzigen Religionstands.

Die 199. Frag.

Aß vñnderley frembde zwyspaltige Lehren an vilen Orten vorhanden sein / soll die frommen Catholischen nicht wunder nemen noch bewegen / dann Christus der Heylandt sampt seinen lieben Aposteln solches vorgesagt haben / vñnd befindet sich das sie so wenig von Gott her kommen / das er auch selbs sie zumeyden vñnd fliehen gebeitet. Dann also lehrt Christus: Hütet euch vor den falschen Propheten / die zu euch kommen in Schaffskledern / inwendig aber seindt sie reißende Wolff / ihr werdet sie aber ab ihren Früchten erkennen / Matth. am 7. Cap. Dann ob schon sie sich mit dem Euangelio Christi / das ist / mit der Schaffwollen vñnd Titeln deß vnbesleckten Lambs beschönen vñnd vermändlen / vñnd vort aussen sich das süß lieblich Wort Gottes laßt hören / so ist dannoch inwendig vñnd darvnder das Gift der Seelen verborgen. Wie schwerlicher dann nun der gemeyne Mann solchs kan erkennen / je mehr er der treuwen warnung Christi deß guten Hirtē / soll nachkommen vñnd sich vor solchen verhüten / darmit wann vnser

Cathos